ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

OÖ. Ortsbildpreis 2024

ober österreich

oberösterreichische versich.at

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

Ausschreibung

LAND OBERÖSTERREICH

OÖ. Ortsbildpreis 2024

Präambel

1986 startete das Land Oberösterreich mit dem Programm Dorf- & Stadtentwicklung. Von Anfang an wurde diese als eine umfassende Aufgabe gesehen, die alle Faktoren einbezieht, die für das Zusammenleben wichtig sind.

Primäres Ziel ist es, Oberösterreich lebens- und liebenswerter zu machen.

"Lebenswert" beinhaltet Themen wie Arbeitsplätze, Infrastruktur und Wohnraum.

"Liebenswert" bedeutet, die Orte so zu gestalten, dass sich die Menschen darin wohl fühlen.

Schwerpunkt der Dorf- & Stadtentwicklung ist seit Jahren die Erhaltung und Belebung der Ortskerne. Ortskernbelebung kann nicht allein durch Förderung von baulichen Maßnahmen unterstützt werden. Die großen Stärken der Dorf- & Stadtentwicklung sind die Bewusstseinsbildung und die Multiplikatorenwirkung durch die über 234 DOSTE-Vereine (285 Gemeinden). Es hat sich gezeigt, dass es wichtig ist, die Menschen von einer Idee zu überzeugen und damit die Akzeptanz von Projekten langfristig zu sichern. Die Dorf- & Stadtentwicklungsvereine haben sich bei uns sehr bewährt, sie sind die Garanten der Bürgerbeteiligung und sind auch aktive Ideenbringer für die Gemeindepolitik.

Dorf- & Stadtentwicklung ist auf dem bottom-up-Prinzip aufgebaut. Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Grundsatz, um mit den Menschen ihren Lebensraum lebens- und liebenswert zu gestalten. Seit 2005 ist die Bildung eines Dorf- & Stadtentwicklungsvereines Voraussetzung zur Aufnahme in das DOSTE-Programm. Diese Vereine tragen dazu bei, dass die Eigenverantwortung der Bürger wieder an Bedeutung zunimmt, sich die Menschen wieder mehr für ihren Ort engagieren und in das Ortsgeschehen einbringen.

In Würdigung des Ehrenamtes beabsichtigt Landesrat KommR Markus Achleitner im Zuge der OÖ. Ortsbildmesse in der Gemeinde Wolfern 2024, den OÖ. Ortsbildpreis zu verleihen. Landesrat KommR Markus Achleitner möchte die Viertelsieger und Landessieger auszeichnen. Alle Dorf- & Stadtentwicklungsgemeinden sind herzlich eingeladen, bereits umgesetzte, innovative Projekte mit Vorbildcharakter darzustellen.

Einreichunterlagen an das Amt der OÖ. Landesregierung, Abteilung Raumordnung, Geschäftsstelle der Dorf- & Stadtentwicklung, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz bzw. per email: ro-d.post@ooe.gv.at

Einreichfrist: 30. Juni 2024

Die Unterlagen sind wie folgt darzustellen:

1) Projektbeschreibung (1-2 Seiten)
   a) Umsetzungszeitpunkt
   b) Finanzierung
   c) Fotodokumentation

2) Bedeutung des Ehrenamtes bei der Umsetzung des Projektes, insbesonders die Einbindung des Doste-Vereins durch die Gemeinde.

3) Bedeutung für die Nachhaltigkeit in der Gemeinde, insbesonders welchen Beitrag leistet das umgesetzte Projekt zur ökologisch, ökonomisch, sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit.

4) Darstellung des Prozesses und der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

Bewertungskriterien sind Originalität, Identität, Einbindung der Bürger und des Dorf- & Stadtentwicklungsvereins sowie Nachhaltigkeit.

Die Verleihung wird im Zuge der Ortsbildmesse am 8. September 2024 erfolgen.

Aus jedem Viertel des Landes OÖ. wird ein Sieger ermittelt. Aus dem gesamten Kreis der Einreichungen wird die Jury auch den Landessieger des OÖ. Ortsbildpreises ernennen.

Jury: Geschäftsstelle der Dorf- & Stadtentwicklung, Geschäftsstelle Ortsbildbeirat, Sponsor der Preise, Fachexperten der Abteilung Raumordnung.

Teilnahmebedingungen

Alle Dorf- & Stadtentwicklungsgemeinden, welche im Programm des Landes OÖ., Dorf- & Stadtentwicklung, aktiv beteiligt sind.

Die Bereitschaft, das Projekt auch im Zuge der Ortsbildmesse zu präsentieren.

Preise:

Skulptur - Urkunde

Landessieger - 5.000,-- Euro

Viertelsieger - 2.000,-- Euro

zur Verfügung gestellt von Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

LANDESSIEGER

Rüstorf

Dorfplatzbelebung – eine verwirklichte Vision in fünf Etappen

VIERTELSIEGER

Hausruckviertel

Haag am Hausruck

Umgestaltung des Kirchenplatzes

Innviertel

St. Aegidi

Umfassende Ortskernerneuerung

Mühlviertel

Kefermarkt

Neugestaltung des Kirchenplatzes

Traunviertel

Bad Goisern

Neugestaltung des Marktplatzes

Wolfern, im September 2024

oberösterreichische versich.at

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

OÖ. Ortsbildpreis 2024

ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

Landessieger

Die

Gemeinde Rüstorf

wurde mit dem Projekt

Dorfplatzbelebung – eine verwirklichte Vision in fünf Etappen

2024 zum Landessieger gekürt.

Landesrat KommR Markus Achleitner
Obmann des OÖ. Landesverbandes
der Dorf- & Stadtentwicklungsvereine

Wolfern, im September 2024

oberösterreichische versich.at

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

OÖ. Ortsbildpreis 2024

EINREICHUNG ORTSBILDPREIS

Rüstorf
gemeinsam leben

Dorfplatzbelebung Rüstorf – eine verwirklichte Vision in 5 Etappen

„Bis vor einigen Jahren war unser Dorfplatz in Rüstorf nur noch eine zum leeren Parkplatz verkommene Asphaltwüste. Mit dem Betreubaren Wohnen, dem neuen Gemeindeamt samt Kinderbetreuungseinrichtungen, der Dorfplatzerweiterung, dem Bankomat und dem Brunnen ist wieder Leben in die Ortsmitte eingezogen. Der Treffpunkt für viele ist der neue Brunnen, der aber leider noch keinen Namen hat. Wir rufen daher die gesamte Gemeindebevölkerung auf, uns Namensvorschläge zu schicken...."

.. So lautet ein Artikel in der letzten Gemeindezeitung und das trifft unseren Bewerbungsnagel auf den Kopf.

Einerseits bekunden wir damit was war, was geschaffen wurde, was wir bewirken möchten oder bewirkt haben und wie wir die Bevölkerung in all unseren Entscheidungsprozessen miteinbinden. Das Ergebnis der Namensfindung für unseren Brunnen wurde durch eine Jury festgelegt und wir haben uns auf den Namen „Springginkerl" geeinigt. Die Rüstorfer Namensgeberin wurde anlässlich unserer Eröffnungsfeier vorgestellt und prämiert.

Ein stetig verfolgter Prozess, der so um das Jahr 2005 begonnen hat, als damals beschlossen wurde, dass das Gebäude „Betreubares Wohnen", in unserer Ortsmitte stehen soll und unsere ältere Generation nicht irgendwo am Ortsrand den Lebensabend verbringen muss.

Ein Prozess war geboren, der in mehreren Bauabschnitten verwirklicht wurde:

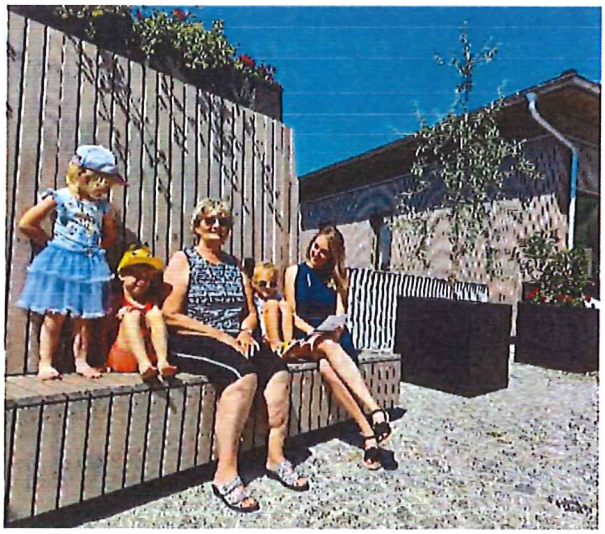
1. **Etappe 2009-2011** Errichtung Gebäude Betreubares Wohnen am Dorfplatz
2. **Etappe 2012** Dorfplatzgestaltung mit barrierefreier Begegnungszone
3. **Etappe 2022** Bau des neuen Gemeindeamtes mit Kinderbetreuungseinrichtung
4. **Etappe 2023-2024** Fertigstellung Vorplatz Gemeindeamt mit Brunnen
5. **Etappe** Es gibt wieder Leben am Dorfplatz

Aber was ist so einzigartig an unserer Vision, schöne Ortsplätze gibt es in Oberösterreich ja bekanntlich viele.
Uns war über die ganze Schaffensphase hinweg die Transparenz wichtig. Transparenz gegenüber der Bevölkerung (Bürgerabende, Baubesprechungen mit den Anrainern, Bildung von Arbeitskreisen, Einbeziehung „Liebenswertes Rüstorf, Einbeziehung Pfarrgemeinderat usw.) aber auch Transparenz in den Entscheidungsprozessen (Arbeitskreise, Gemeinderatssitzungen mit laufenden Berichten in der Gemeindezeitung usw.) und vor allem Transparenz in der Bauausführung (offene Sicht vom neuen Dorfplatz durch den Sitzungssaal auf die Veranstaltungsterrasse und in den Hausruck).

Gemeinde Rüstorf
4690 Rüstorf 1
Raiffeisenbank Region Schwanenstadt
Sparkasse Schwanenstadt
Tel.: 07673/2455
Fax: 07673/2455-18
Mail: gemeinde@ruestorf.ooe.gv.at
Web: www.ruestorf.at
IBAN: AT69 3463 0000 0441 0346
IBAN: AT79 2032 0145 0000 1278
UID: ATU 23470900
Gerichtsstand: Vöcklabruck
BIC: RZOOAT2L630
BIC: ASPKAT2LXXX

Demokratie soll unserer Meinung nach ebenso transparent sein, sich nicht vor der Bevölkerung in einem stillen Kämmerchen verstecken, sondern Gemeinderatssitzungen mehr oder weniger direkt am Dorfplatz.
Mit dem Bau des neuen Gemeindeamtes, dem vorgelagerten neuen vergrößerten Dorfplatz und der Veranstaltungsterrasse im Anschluss an den Sitzungssaal, ist hier eine Durchgängigkeit und Offenheit geschaffen worden, die ein gegenseitiges Assoziieren aller Flächen und Räume möglich macht.

Es gibt wieder Leben am Dorfplatz:
Das tägliche Leben am Dorfplatz hat sich erfreulicherweise, wie im angefertigten Konzept „Ortskernbelebung" vorgestellt, entwickelt.



Der Dorfplatz ist nun ein Anziehungspunkt, ein Platz zum Verweilen, ein Treffpunkt für „Jung und Alt" und ein Kommunikationsplatz geworden. Mütter holen ihre Kinder aus dem Kindergarten oder der Krabbelstube ab, bleiben beim Brunnen stehen, die Kinder spielen mit dem Wasser und werden dabei von den Bewohnern des Betreubaren Wohnens -welche sich auf die Sonnenbank niedergelassen haben- beobachtet. Im Vorbeigehen gibt es dann kurze (oder manchmal auch längere) Gespräche zwischen Jung und Alt.

Alle weiteren Informationen finden sie in unseren dieser Bewerbung beiliegenden Unterlagen:

- Konzept zur Ortskernbelebung
- Festschrift zur Eröffnung des Gemeindeamtes und hier vor allem die Seiten 17 bis 20 auf welchen das Konzept und die Genese unserer Vision detailliert dargestellt wird. Diese relevanten Projektausführungen werden zusätzlich in einem extra pdf. übermittelt.
- Film „Neubau Gemeindeamt mit Kinderbetreuungseinrichtungen - Gemeinde Rüstorf 2024" https://www.youtube.com/watch?v=tCaJG8N-ISI
- Fotodokumentation

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Einreichung und freuen uns auf ihre Rückmeldung.

Georg Seethaler
Bürgermeister

Katharina Nöhammer
Obfrau Liebenswertes Rüstorf

Konzept zur Dorfplatzbelebung

Ortskernbelebung Rüstorf - eine Vision in 5 Etappen:

Begonnen hat der Prozess zur Ortskernbelebung um das Jahr 2005 als beschlossen wurde, dass das Gebäude Betreubares Wohnen, welches von der Wohnungsgenossenschaft Lebensräume errichtet wurde, am Dorfplatz stehen soll und damit die Belebung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche begonnen wurde.

1. **Etappe 2009-2011**
   Errichtung Gebäude Betreubares Wohnen am Dorfplatz.
2. **Etappe 2012**
   Dorfplatzgestaltung mit barrierefreier Begegnungszone.
3. **Etappe 2022**
   Bau des neuen Gemeindeamtes mit Kinderbetreuungseinrichtung.
4. **Etappe 2023-24**
   Fertigstellung Vorplatz Gemeindeamt mit Kunst am Bau.
5. **Etappe**
   Es gibt Leben am Dorfplatz!

Dorfplatzplanung:

Der neue Dorfplatz wurde von Arch. Dr. Christoph Hauser aus Vöcklabruck geplant. In enger Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro von DI Anne Mautner Markhof, welche die Planung für die beiden Gebäude am Dorfplatz übernommen hat, entstanden dabei großartige Synergien. Sie ergänzten sich hervorragend, wodurch ein harmonisches und durchdachtes Gesamtkonzept realisiert wurde.

Liebenswertes Rüstorf hat „ganze Arbeit“ geleistet:

Dorfplatz-Besprechung 2012

Der im Jahr 2009 gegründete Verein „Liebenswertes Rüstorf“ hat aktiv bei der Planung und Ausführung der Begegnungszone mitgewirkt. Dabei wurden auch die Nachbarschaft und die Pfarre miteinbezogen und ein Arbeitskreis gebildet. Viele gute Ideen wie z.B. die Installation der Veranstaltungspoller sind dabei geboren worden.

Nachdem die Begegnungszone fertig war und in diesem Zusammenhang auch eine ordentliche Infrastruktur für Veranstaltungen (Strom und Wasseranschlüsse) am Dorfplatz vorhanden war, ist (maßgeblich über den Verein Liebenswertes Rüstorf) der Rüstorfer Dorfadvent entstanden.

Auch bei der Planung und Ausführung des Gemeindevorplatzes gab es von den „Liebenswerten Vereinsmitgliedern“ in den jeweiligen Besprechungen gute Einwände und Ideen.
Diese haben wir dann in die Ausführung einfließen lassen.
Mitglieder aus dem Verein Liebenswertes Rüstorf sind dann auch in der Jury „Kunst am Bau“ gesessen und haben die Entscheidung des nun errichteten Dorfbrunnens mitgetragen.
Da die Pfarre Rüstorf als Grundeigentümer der Bauflächen immer ein Mitspracherecht geltend gemacht hat, haben die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und der jeweilige Pfarrer mit ihren mannigfachen Forderungen und Wünschen dazu beigetragen, dass die breite Akzeptanz in der Bevölkerung spürbar geworden ist.

Dezember 2008

März 2022

April 2024

Genese:

In der historischen Entwicklung des Ortes Rüstorf war es uns leider nicht vergönnt, dass sich um die Kirche, die einen sehr präsenten Platz einnimmt, ein Dorfplatz oder Ortskern entwickelt. Dies wohl auch deshalb, weil durch die Hanglage im Bereich des heutigen Dorfplatzes eine Platzentwicklung aus topographischer Sicht nicht möglich war.

In den 1960iger Jahren wurde dann die enge Straße, die zur Kirche führt, durch eine Hangaufschüttung verbreitert und gleichzeitig Parkplätze geschaffen. Damals waren noch zwei florierende Gasthäuser im Ortskern und für diese bzw. für die kirchlichen Veranstaltungen waren aus damaliger Sicht die Parkplätze erforderlich.

Der Betrieb in den Gasthäusern wurde laufend zurückgeschraubt und tagsüber war der Dorfplatz nur eine schwarze Asphaltfläche ohne irgendwelches Leben darauf (siehe Luftbild 2008).
Dies hat die Verantwortlichen dazu bewogen, Überlegungen anzustellen, wie der Dorfplatz wieder belebt werden kann.

Der Anstoß des Landes OÖ. Betreubare Wohnungen in den Gemeinden zu fördern, wurde in Rüstorf sofort aufgenommen und eines war klar: Die Wohnungen dürfen nicht irgendwo am Ortsrand entstehen, sondern unsere Seniorinnen und Senioren müssen im Ortskern wohnen und somit ist das erste Gebäude am Dorfplatz entstanden.

Ansicht 1898

Nachdem das Gebäude bezogen war, gab es die nächste Überlegung. Der Dorfplatz wurde zur Begegnungszone (damals „shared-space-Konzept" genannt) umgebaut. Alle Niveaustufen wurden beseitigt und gleichzeitig ein sogenannter Kirchenboulevard (gepflasterter Weg entlang des Dorfplatzes bis zum Kircheneingang) errichtet.

Mit diesem, von Architekt DI Dr. Christoph Hauser geplanten Dorfplatzumbau wurden mit den Straßenbeleuchtungen auch Versorgungspoller aufgestellt.

Diese können bei Veranstaltungen entlang des Dorfplatzes das notwendige Trinkwasser bzw. den Strom liefern.

Mit dem Bau des neuen Gemeindeamtes samt Kinderbetreuungseinrichtungen wurde dann mit dem Gemeindevorplatz und dem abschließenden Springbrunnen die Vision verwirklicht und abgeschlossen.
Ziel in der Planungsphase des neuen Amtsgebäudes war, dass dieses vielfältig genutzt werden kann, sich mit dem neuen Dorfplatz verbindet und gleichzeitig einen Abschluss dessen darstellt.

Ein Konzept zur Ortskernbelebung und Attraktivierung des zentralen Dorfplatzes wurde ausgearbeitet. Mit dem Brunnen, welcher über eine Jury aus dem Prozess „Kunst am Bau" ausgesucht wurde, fand eine Symbiose zwischen den Vorstellungen des Künstlers und jenen der Gemeinde statt und wurden schließlich verwirklicht.

Leben am Dorfplatz:

Das tägliche Leben am Dorfplatz hat sich erfreulicherweise, wie im Konzept „Ortskernbelebung" beschrieben, entwickelt.

Der Dorfplatz ist nun ein Anziehungspunkt, ein Platz zum Verweilen, ein Treffpunkt für „Jung und Alt" und ein Kommunikationsplatz geworden. Mütter holen ihre Kinder aus dem Kindergarten oder der Krabbelstube ab, bleiben beim Brunnen stehen. Die Kinder spielen mit dem Wasser und werden dabei von den Bewohnern des Betreubaren Wohnens - welche sich auf die Sonnenbank niedergelassen haben - beobachtet.

Es herrscht wieder Leben am Dorfplatz.

Im Vorbeigehen gibt es dann kurze (oder manchmal auch längere) Gespräche zwischen Jung und Alt.

Aber auch vielen Veranstaltungen, die es vor dem Jahr 2012 noch nicht gegeben hat, bringen die Rüstorfer:Innen zusammen.

Veranstaltungen beleben!

Aufgspüt:
Noch bevor der Gemeindevorplatz fertig war, hat sich eine neue Veranstaltungsidee gefunden. Der Musikverein Rüstorf hat die Veranstaltung „Aufgspüt am Dorfplatz" ins Leben gerufen. Ein Gratiskonzert der Musikkapelle mit Dorffestcharakter.

Dorfadvent:
Hier arbeiten alle zwei Jahre die Rüstorfer Vereine, aber auch geschickte Rüstorfer Handwerker die ihre Basteleien und Kunstwerke verkaufen, zusammen. Die besinnliche Adventveranstaltung ist mittlerweile ein Fixpunkt in der Vorweihnachtszeit geworden.

Aufgspüt am Dorfplatz

Martinsfest:
Bisher sind die Kinder vom Kindergarten in die Kirche gewandert und haben dort ihr Martinsfest abgehalten. Nach dem Fest hat sich alles aufgelöst, weil ein Kommunikationsplatz gefehlt hat. Nun findet das Martinsfest am Dorfplatz statt und anschließend oder aber auch bei Schlechtwetter kann in den direkt anschließenden Panoramasaal gewechselt werden. Dort können dann die Kinder ihre Martinskipferl mit einem warmen Tee genießen.

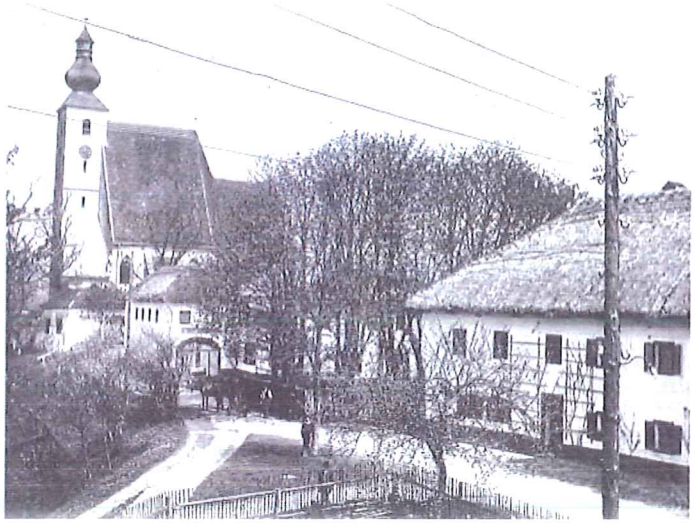
Christbaumübergabe:
Mit der neuen „Christbaumgrube" am Gemeindevorplatz wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass auch weiterhin ein Christbaum den Dorfplatz erleuchtet. Jedes Jahr stellt eine der 16 Ortschaften einen Christbaum am Dorfplatz auf. Bei der Christbaumübergabe der Ortschaft an die Gemeinde, können die Räumlichkeiten vom Panoramasaal im neuen Gemeindeamt zum Aufwärmen genutzt werden und warme Getränke aus der Veranstaltungsküche erwärmen die Besucher:Innen.

Hochzeiten:
Die Entwicklung, dass sich Hochzeiten oft nicht mehr in der Kirche, sondern vermehrt am Standesamt abspielen, ist zu beobachten. Die standesamtliche Trauung wurde in den Panoramasaal verlegt. Vor und nach der Trauung bewegt sich die gesamte Hochzeitsgesellschaft am Dorfplatz oder auf der Veranstaltungsterrasse.
Mit der geschaffenen Veranstaltungsinfrastruktur, dem neuen Brunnen, dem neuen Gemeindeamt samt Kinderbetreuungseinrichtung und der verwirklichten Planungsidee, dass sich der Dorfplatz durch den Panoramasaal des Gemeindeamtes zieht und in der anschließenden Veranstaltungsterrasse einen perfekten Abschluss mit tollem Ausblick findet, haben wir absolut perfekte Voraussetzungen für die Ortskernbelebung geschaffen.

Veranstaltungsterrasse

Standlmarkt:
Beim alljährlichen Standlmarkt der Goldhaubengruppe stellen die Gemeinderäumlichkeiten die perfekte Infrastruktur dar. Die 2023 kurzfristige Verlagerung in den Panoramasaal konnte eine drohende Absage - wegen der massiven Schneefälle - verhindern.

Dorfplatzbelebung Rüstorf – eine verwirklichte Vision in 5 Etappen



Ausgangssituation ursprünglicher „Dorfplatz“

1. Etappe 2009-2011 und 2. Etappe 2012 - Errichtung Gebäude Betreubares Wohnen und Dorfplatzgestaltung mit barrierefreier Begegnungszone

3. und 4. Etappe 2022-2024 - Bau des neuen Gemeindeamtes mit Kinderbetreuungseinrichtung & Fertigstellung Vorplatz Gemeindeamt mit Brunnen

5. Etappe - Es gibt wieder Leben am Dorfplatz

ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

Sieger Hausruckviertel

Die

Marktgemeinde Haag am Hausruck

wurde mit dem Projekt

Umgestaltung des Kirchenplatzes

2024 zum Sieger gekürt.

Landesrat KommR Markus Achleitner
Obmann des OÖ. Landesverbandes
der Dorf- & Stadtentwicklungsvereine

Wolfern, im September 2024

oberösterreichische versicherung
liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ
OÖ. Ortsbildpreis 2024

marktgemeinde
haag
am hausruck

4680 Haag am Hausruck
Marktplatz 23
Bezirk Grieskirchen, Oberösterreich
Tel.: 07732/2255, Fax-DW: -20
marktgemeinde@haag-hausruck.ooe.gv.at

www.haag-hausruck.at

liebenswertes
Haag am Hausruck

Einreichprojekt - Ortsbildpreis

Projektbeschreibung -Gestaltung Kirchenplatz

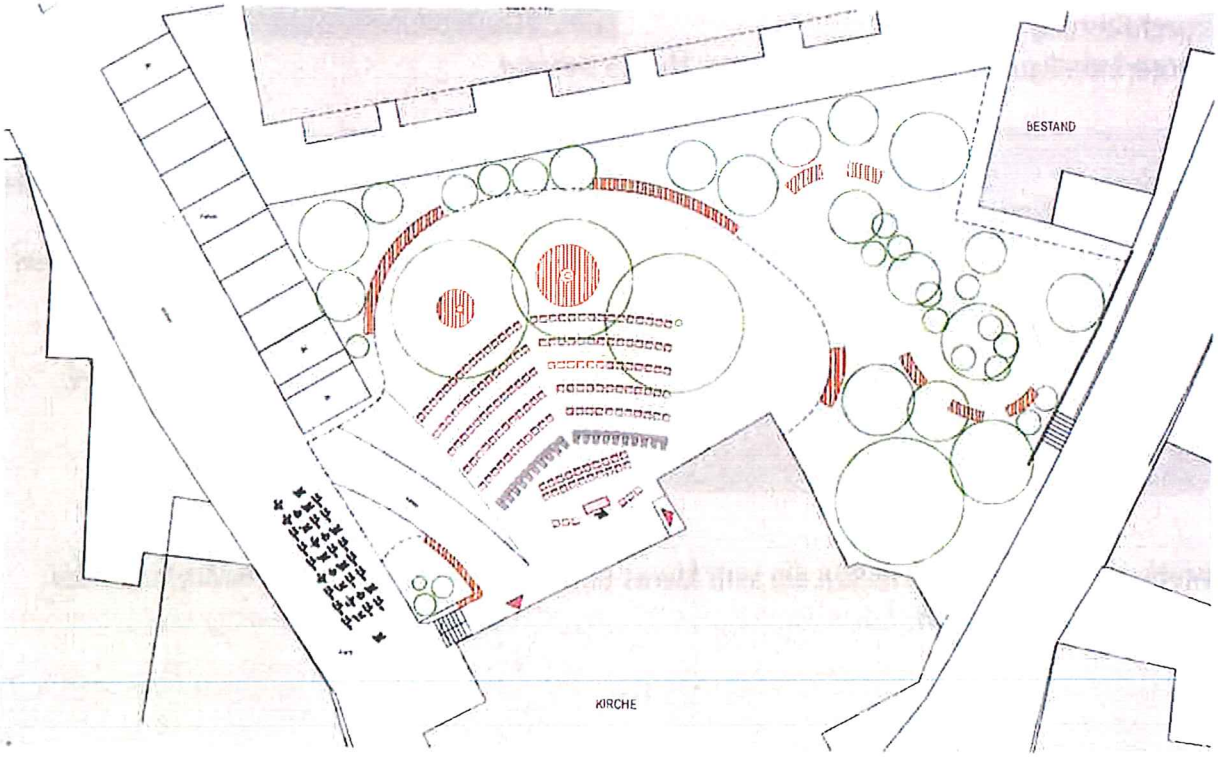
Mit dem Ankauf der Liegenschaft neben der Haager Pfarrkirche durch die Marktgemeinde Haag am Hausruck im Jahr 2016 und dem Abriss des darauf stehenden Altgebäudes wurde der Grundstein für die Errichtung des seit Jahrzehnten diskutierten Kirchenplatzes gelegt.

Im Jahr 2020 wurde der Haager Ortsentwicklungsverein „Segs A Viazg Achzg" vom Gemeinderat mit der Durchführung eines Bürgerbeteiligungsprozesses zu diesem Thema betraut.

Aufgrund der Corona-Situation gestaltete sich dieses Unterfangen schwierig, wurde aber von den äußerst engagierten Vereinsmitgliedern sehr strukturiert und gut vorbereitet in Form einer Kombination aus Online-Umfrage und analogem Fragebogen durchgeführt.

Mehr als 200 Rückläufe ließen ein sehr klares Bild über die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung erkennen.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurde Architekt Markus Lobmaier mit der Planung des Platzes beauftragt. Ein wesentlicher Eckpfeiler dieses Planungsauftrages war, dass der neu gestaltete Platz nicht in Konkurrenz zu unserem Marktplatz stehen darf. Aus diesem Grund wurde unter anderem auch auf die Situierung eines Brunnens verzichtet – eine schöne Brunnenanlage ist am Marktplatz zu finden.
Der Marktplatz von Haag/H. wird von der Landesstraße L1077 durchschnitten, was für Veranstaltungen jeglicher Art erheblichen Aufwand, aber auch ein großes Gefahrenpotenzial mit sich bringt.



Ein wichtiges Ergebnis aus der Bürgerbeteiligung war, dass die Gestaltung naturnah erfolgen soll. Auf das Thema „Auto" konnte verzichtet werden – es sollten keine zusätzlichen Parkplätze entstehen. Ein barrierefreier Zugang zur Kirche ist durch diese Planung nun erstmals möglich. Veranstaltungen, die bisher – nicht ganz ungefährlich – im Kreuzungsbereich an der L1077 vor der Kirche stattfinden mussten (Veranstaltungen von Kindergarten und Schulen, kirchliche Veranstaltungen) sollen auf den entstehenden Platz verlagert werden.

Diesen Forderungen und Wünschen folgend wurde die Umsetzungsphase im Jahr 2021 begonnen. Die Planungsvorschläge von Architekt Lobmaier wurden einstimmig beschlossen und mit einem Kostenrahmen von 540.900 Euro von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

Letztendlich wurde das Projekt durch diverse Kostenerhöhungen mit Gesamtkosten in Höhe von 586.000 Euro abgeschlossen. Die Marktgemeinde Haag am Hausruck finanzierte das Vorhaben über DOSTE-Mittel (78.374 Euro), Bedarfszuweisungsmittel des Landes, Eigenmittel und Fremdmittel. In den Jahren 2022 und 2023 wurden noch Restarbeiten bei der gärtnerischen Gestaltung und Beleuchtung durchgeführt.

Der neue Kirchenplatz erfährt aus der Bevölkerung große Zustimmung und wird übereinstimmend äußerst positiv gesehen. Er dient – neben dem „alltäglichen" Gebrauch – als beliebter Treffpunkt und als Veranstaltungsplatz für Feste und Feiern der Kirche, der Marktgemeinde und von Vereinen und ist als solcher nicht mehr aus Haag/H. wegzudenken.

So werden inzwischen praktisch alle kirchlichen Festlichkeiten wie Erstkommunion, Firmung, Palmweihe, Hochzeiten am neuen Platz abgehalten. Weitere Highlights am neuen Platz sind die Nikolaus-Auffahrt und die Eröffnung der alljährlichen Haager Kripperlroas.
Die Marktgemeinde Haag am Hausruck hat in den beiden bisherigen Wintern seit der Neugestaltung des Platzes einen Gastro-Stand angemietet und am Platz situiert, welcher insbesondere den örtlichen Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen und der Kirchenplatz ist somit auch in der kalten Jahreszeit ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.

Mit besten Grüßen
Obmann

Ing. Konrad Binder

SEGS A VIAZG ÅCHZG

verein zur förderung der ortsentwicklung

ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

Sieger Innviertel

Die

Gemeinde St. Aegidi

wurde mit dem Projekt

Umfassende Ortskernerneuerung

2024 zum Sieger gekürt.

Landesrat KommR Markus Achleitner
Obmann des OÖ. Landesverbandes
der Dorf- & Stadtentwicklungsvereine

Wolfern, im September 2024

oberösterreichische versicherung

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

OÖ. Ortsbildpreis 2024

GEMEINDE ST. AEGIDI

Ortsbildpreis 2024
Bewerbung

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

Gemeinde St. Aegidi | 4725 St. Aegidi | Bürgermeister Klaus Paminger
www.st-aegidi.at | gemeinde@st-aegidi.ooe.gv.at | +43 7717 7355 - 0 | GKZ: 41417

Bewerbung für den Oö. Ortsbildpreis: Gemeinde St. Aegidi

1. EINLEITUNG

Die Gemeinde St. Aegidi startete im Oktober 2013 mit einer Auftaktveranstaltung den umfassenden Agenda21-Bürgerbeteiligungsprozess zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Gemeinde. An dieser Auftaktveranstaltung nahmen 175 Bürger teil, was das große Interesse und Engagement der Bevölkerung widerspiegelte. In mehreren Workshops wurde die zukünftige Entwicklung der Gemeinde geplant. Die Schwerpunkte lagen in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie in der Stärkung des Ortskerns. Die folgenden Maßnahmen und Projekte dokumentieren die Erfolge und Innovationen, die im Rahmen dieses Prozesses erzielt wurden.

2. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Ein zentraler Fokus lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere im Bereich der Direktvermarktung. Ein herausragendes Ergebnis dieses Engagements ist der erfolgreiche Sauwald-Erdäpfel-Kirtag, der als Fest die regionale und lokale Wirtschaft und Gemeinschaft stärkt und jährlich mehr als 4.000 Besucher anzieht.

3. SOZIALE ENTWICKLUNG

Für die soziale Entwicklung standen insbesondere die Bedürfnisse von Familien und älteren Menschen im Mittelpunkt. Maßnahmen zur Förderung sozialer Interaktionen und Unterstützung wurden implementiert, um die Lebensqualität aller Bürger zu verbessern. Der offene Wohnbedarf wurde erhoben und erforderlicher Wohnraum geschaffen sowie Flächen für den Einfamilienwohnhausbau verfügbar gemacht.

4. ORTSKERNENTWICKLUNG

Der Ortskern von St. Aegidi wurde umfassend erneuert, um ein lebendiges Zentrum für die Gemeinschaft zu schaffen:

- **Neubau des Ortszentrums**: Ein Gemeindeamt mit Landspinnerei (Co-Working) sowie ein Musikprobelokal, beide in nachhaltiger Holzbauweise wurden errichtet, die nun als Treff- und Begegnungspunkt für die Bürger dienen sowie die kulturellen Aktivitäten und den Zusammenhalt in der Gemeinde fördern.
- **Energie**: Das Gemeindeamt wird mittels Erdwärme (Tiefenbohrung) beheizt bzw. gekühlt. Die dafür erforderliche Energie kommt von zwei PV-Anlagen mit gesamt 52,7 kWh. Der Überschuss wird bei anderen Verbrauchern genutzt (EEG Sauwald - Standort: Gemeinde St. Aegidi). Das Musikprobelokal wird mittels Nahwärme beheizt.
- **Erneuerung des Gastgartens**: Der großzügige Gastgartenbereich wurde modernisiert und lädt zum Verweilen ein, was zusätzlich zur Belebung des Ortskerns beiträgt. Dort wurde auch ein kleiner Kinderspielplatz errichtet.
- **Bepflanzung und Begrünung**: Eine entsprechende Bepflanzung mit Sträuchern und Bäumen sorgt für ein angenehmes Ambiente und verbessert die Aufenthaltsqualität.
- **Sanierung angrenzender Gebäude**: Die Fassaden des Bauhofs mit Feuerwehr und des Gasthauses wurden erneuert, wodurch dem Ortszentrum ein neues, ansehnliches Erscheinungsbild verliehen wurde. Auch die Friedhofsmauer wurde neu errichtet.
- **Der Kostenrahmen** von EUR 4,08 Mio. konnte mit Gesamtkosten von EUR 4,07 Mio (99,8 %) eingehalten werden.

5. SICHERHEIT

Die Sicherheit der Bürger wird durch den bevorstehenden Neubau einer modernen fünftoringen Einsatzzentrale für die beiden Feuerwehren St. Aegidi und Hackendorf zusätlich gestärkt. Neue Einrichtungen und verbesserte Ausrüstung tragen dazu bei, dass die Feuerwehr effektiv und schnell auf Notfälle reagieren kann. Am neuen Ortsplatz wurde zusätzlich eine Löschwasserbehälter mit 100 m³ Fassungsvermögen situiert.

6. REAKTIVIERUNG DES GASTHAUSES KIRCHENWIRT

Ein besonders großes Anliegen war die Reaktivierung des geschlossenen Gasthauses Kirchenwirt im Ortszentrum. Im Jahr 2019 gelang es, das Gasthaus mit einer gemeindeeigenen Betriebsgesellschaft erfolgreich wiederzueröffnen. Dieses Projekt belebt nicht nur den Ortskern, sondern bietet auch einen wichtigen Treffpunkt.

7. ENTWICKLUNGSARBEIT UND BÜRGERBETEILIGUNG

Die Entwicklungsarbeit für die Ortskernentwicklung wurde durch die aktive Einbindung der Bevölkerung intensiviert:

- **Wissensreisen**: Im Jahr 2017 und 2018 wurden Wissensreisen nach Tirol und Vorarlberg unternommen, um erfolgreiche Modelle und Ideen zu sammeln.
- **Erstellung eines Anforderungsprofils**: Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurde ein detailliertes Anforderungsprofil erstellt, das als Grundlage für den Architekturwettbewerb diente.
- **Architekturwettbewerb**: Im Jahr 2019 wurde ein Wettbewerb mit 10 geladenen Architekten durchgeführt, der die Basis für die architektonische Gestaltung des neuen Zentrums legte.

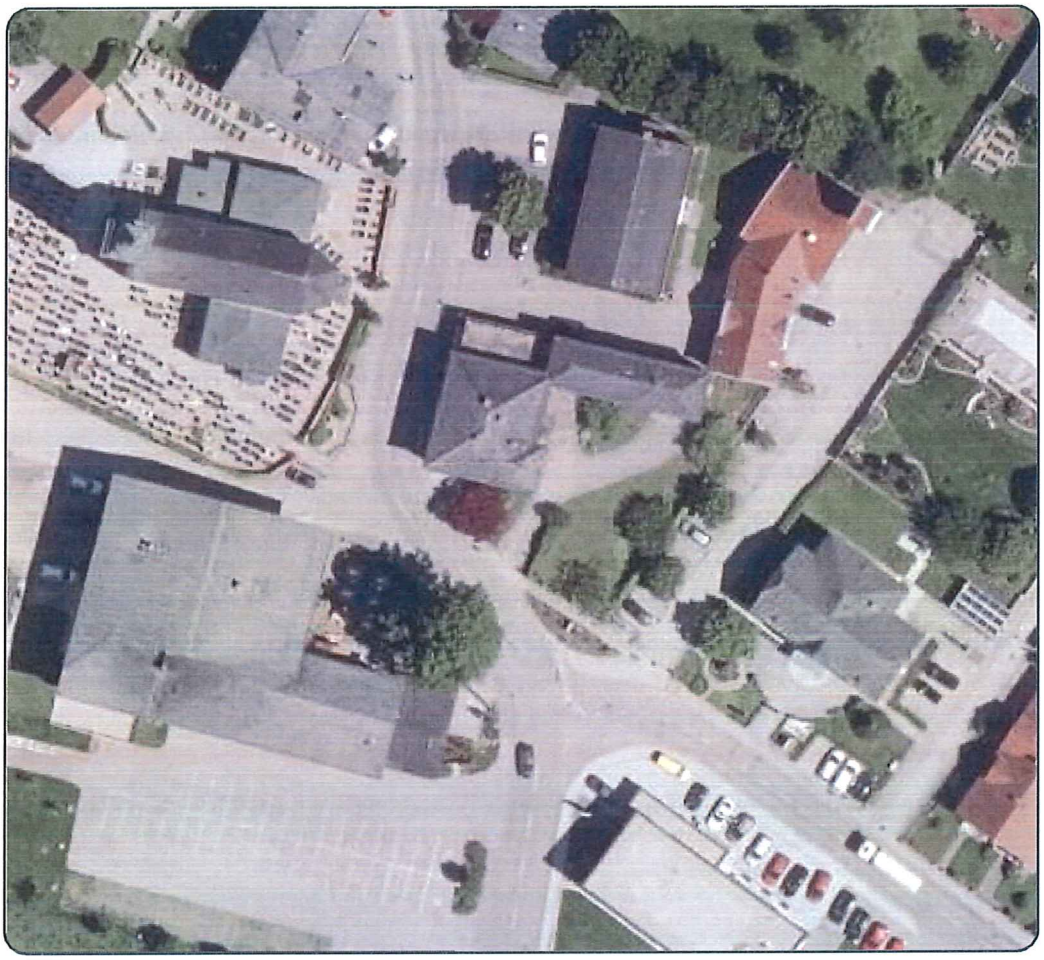
8. UMSETZUNG UND ABSCHLUSS

Nach der Sicherstellung der Finanzierung und Detailplanung im Jahr 2020 wurde die Umsetzung der Projekte in den Jahren 2020 bis 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die neuen Gebäude und der erneuerte Ortsplatz erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Bürgern und dienen als zentraler Treffpunkt für Jung und Alt.

9. FAZIT

Durch den umfassenden Agenda21-Bürgerbeteiligungsprozess und die engagierte Umsetzung der geplanten Maßnahmen hat die Gemeinde St. Aegidi eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen. Der neue Ortskern, die wirtschaftlichen und sozialen Verbesserungen sowie die Stärkung der Gemeinschaft machen St. Aegidi zu einem Vorbild für erfolgreiche Gemeindeentwicklung.

Insbesondere durch die aktive Beteiligung der Bürger von St. Aegidi, allen voran der DOSTE-Gruppe "Lebenswertes St. Aegidi" konnte ein so gutes Ergebnis erzielt werden. Aufgrund der sehr vielen positiven Rückmeldungen hat sich die Gemeinde St. Aegidi mit Bürgermeister Klaus Paminger dazu entschlossen, sich für den Oö. Ortsbildpreis zu bewerben.



Orthofoto Ortszentrum 2020 (vor Beginn der Umbauarbeiten)

Drohenaufnahme 2020 (vor Beginn der Umbauarbeiten) - mit Zechnerhaus und altem Amtsgebäude

Abbruch Zechnerhaus (2021)

Altes Gemeindeamt (links) und neues Amtsgebäude mit Landspnnerei (rechts) - (Mai 2022)

neu geschaffenes Ortszentrum (Juni 2023)

Einbindung Schüler bei 3-Tage-Vorort-Werkstatt

Sauwald-Erdäpfel-Kirtag 2022

Besuchen Sie uns gerne auch virtuell

St. Aegidi 360°

unter www.st-aegidi.at/360

Gemeinde St. Aegidi | 4725 St. Aegidi | Bürgermeister Klaus Paminger
www.st-aegidi.at | gemeinde@st-aegidi.ooe.gv.at | +43 7717 7355 - 0 | GKZ: 41417

ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

Sieger Mühlviertel

Die

Marktgemeinde Kefermarkt

wurde mit dem Projekt

Neugestaltung des Kirchenplatzes

2024 zum Sieger gekürt.

Landesrat KommR Markus Achleitner
Obmann des OÖ. Landesverbandes
der Dorf- & Stadtentwicklungsvereine

Wolfern, im September 2024

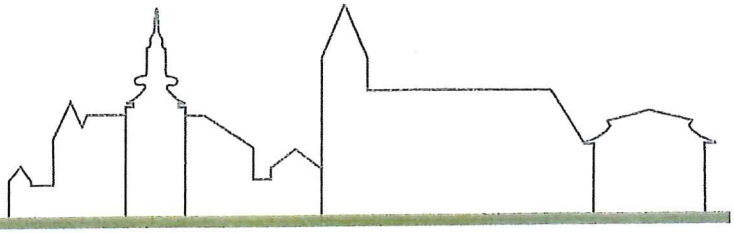
oberösterreichische versich.at

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

OÖ. Ortsbildpreis 2024

MARKTGEMEINDE
KEFERMARKT

OBERER MARKT 15
4292 KEFERMARKT
UID ATU23405107



Aktenzahl: A-2016-1106-846300/12

Bearbeiter: AL Daniel Stürmer, LL.B.
Tel: (+43 7947) 5910–20
E-Mail: gemeinde@kefermarkt.ooe.gv.at

www.kefermarkt.ooe.gv.at

Kefermarkt, 9. April 2024

Amt der Oö. Landesregierung
Abteilung Raumordnung
Geschäftsstelle der Dorf- u. Stadtentwicklung
Bahnhofplatz 1
4021 Linz

per Mail: ro-d.post@ooe.gv.at

Ausschreibung des OÖ. Ortsbildpreises 2024
Bewerbung zur Teilnahme

Sehr geehrte Damen und Herren!

Schon seit Jahrzehnten war es Thema, einen barrierefreien Zugang zur Pfarrkirche in Kefermarkt zu schaffen, um den Besuchern eine uneingeschränkte Zutrittsmöglichkeit zu ermöglichen.

Im Jahr 2008 wurde ein Architektenwettbewerb gestartet, aus dem als Siegerprojekt jenes der damaligen Architekten Lobmaier & Stockinger hervorging. Aus einer raschen Umsetzung wurde es aufgrund der Wirtschaftskrise leider nichts, welche auch unsere Gemeinde finanziell zu spüren bekam.
In Abstimmung mit der Pfarre, welche sich ebenso für die Errichtung eines Neubaues für ihr Pfarrzentrum entschieden hat, wurde auch das Platzprojekt der Gemeinde in den Jahren 2020/2021 baulich umgesetzt und konnte letztlich am 5. September 2021 unter reger Teilnahme der Gemeindebevölkerung feierlich eröffnet werden.

1) Projektbeschreibung
Der Kirchenplatz, wie er nun nach einer gemeindeinternen Meinungsumfrage mehrheitlich gewünscht benannt wird, hat sich zu einem Platz der Begegnung etabliert und ist seitdem für die Pfarre, dem Verein Kunst Kultur und weiteren Vereinen sowie Institutionen der Gemeinde ein Platz, der nicht nur für Bespielungen von Veranstaltungen aller Art mit der erforderlichen Technik ausgestattet und damit bestens geeignet ist, sondern dadurch auch von der Bevölkerung als Ort der Kommunikation bestens angenommen wird.

Wesentlich ist auch, dass mit diesem Platzprojekt nunmehr auch die Pfarrkirche barrierefrei erreichbar und damit ein Kirchenbesuch ohne Einschränkungen möglich ist.

Zeitgleich wurde auch das denkmalgeschützte „Hagerhaus“ mit dem Einbau des *Stöckl.Kaffee.Kultur* mit Leben erweckt und auch die Räumlichkeiten im Obergeschoß dieses Gebäudes seitens des Vereins Kunst Kultur in Kefermarkt in dieser noch relativ kurzen Zeit bereits für mehrere Ausstellungen genutzt.

a) Umsetzungszeitpunkt
Wie bereits erwähnt wurde diese Projekt in den Jahren 2020 und 2021 umgesetzt und am 5. September 2021 feierlich eröffnet. Seither haben eine Vielzahl an Veranstaltungen auf dem Kirchenplatz stattgefunden.

Wenn Sie mit uns schriftlich in Verbindung treten wollen, richten Sie Ihr Schreiben bitte an das Marktgemeindeamt Kefermarkt, Oberer Markt 15, 4292 Kefermarkt, und führen Sie das Geschäftszeichen dieses Schreibens an. **Damit Sie bei einer Vorsprache die für Sie zuständigen Ansprechpartner sicher antreffen, empfehlen wir Ihnen eine telefonische Terminvereinbarung.** Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: https://www.kefermarkt.ooe.gv.at/system/web/datenschutz.aspx?menuonr=218421128

b) Finanzierung
Das Projekt kostete in seiner Gesamtheit rd. 1,2 Mio Euro, wobei die Mitfinanzierung seitens des Amtes der Oö. Landesregierung auf Basis von Landesmittel (151.026 Euro) und Bedarfszuweisungen (500.000 Euro), alleine einen Anteil von über 54 % der Gesamtkosten einnimmt. Leader-Beitrag in Höhe von 25.000 Euro sowie ein Bundeszuschuss auf Basis KIP-Fördermittel im Ausmaß von 87,000 Euro waren darüberhinaus wertvolle finanzielle Unterstützungen, sodass sich der Eigenmittelanteil, der seitens der Gemeinde aufzubringen war, auf rd. 417.800 Euro beschränkte.

c) Fotodokumentation
Die Fotos werden als eigene Beilage angefügt. Bewusst haben wir als Einstieg zwei historische Fotos verwendet, welche einerseits von der Enthüllung der Gedenktafel „Andreas Reischek" bestehen und den südwestlichen Teil des nunmehrigen Kirchenplatzes zeigt, sowie das Fronleichnamsfest vom Jahr 1912, wo sich nunmehr der Großteil des aktuellen Kirchenplatzes befindet.

Weitere zwei Fotos vom Jahr 2008 zeigen noch den ursprünglichen Straßenverlauf, der nun geringfügig nach rechts versetzt verläuft.

Eine Collage zeigt das Layout, welches der Dorfentwicklungsverein bei der Ortsbildmesse 2014 verwendet hat.

Festgehalten wurde auch die Öffnung der Kirchenmauer (Kirchenbezirk) im Anschlussbereich des ehemaligen Pfarrhofes. Dadurch wurde erst die breite und großzügige Öffnung bis zur Pfarrkirche möglich.

Ein Adventfoto von 2022 wurde bei der „Krippenfeier" gemacht. Diese Weihnachtskrippe hat ihren fixen Standplatz nun auch am Kirchenplatz gefunden.

Mit der Fronleichnamsprozession 2023 ist auch der Kirchenplatz eine weitere kirchliche Station.
Die darauffolgenden beiden Fotos wurden am Eröffnungstag des Kirchenplatzes am 05.09.2021 gemacht.

Auch das Erntedankfest 2022 wurde auf diesem Platz zelebriert. Im Vergleich dazu das anschließende Fest vom Erntedank 2020, wo der Platz sich noch im „Rohbau" befand.

Die nächsten 4 Fotos zeigen Aufnahmen vom Kirchenplatz, wie er sich jetzt präsentiert.

Den Abschluss bilden 2 Luftaufnahmen vom diesjährigen traditionellen Maibaumsetzen.

2) Bedeutung des Ehrenamtes
Für die Gemeinde stellte die Neugestaltung des Kirchenplatzes ein Jahrhundertprojekt dar. In diesem Bewusstsein war es der Gemeinde daher auch sehr wichtig, die Bevölkerung schon sehr früh einzubinden und zur Mitarbeit einzuladen. Insofern nahm der Dorfentwicklungsverein unter der damaligen Führung von Kurt Prandstetter einen wesentlichen Stellenwert ein, da der Verein zugleich als Koordinationseinrichtung fungierte und sich daraus in weiterer Folge ein Kernteam gebildet hat. So wurde eine „Ideenkarte" (siehe Anhang) mit wesentlichen vorgegebenen Faktoren erstellt, die zum damaligen Zeitpunkt im Jahr 2014 als wichtig, für ein solches Großprojekt erschienen sind. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden dann am 20.10.2014 in einer gemeinsamen Besprechung in Kenntnis gebracht und daraus ableitend, die weitere Vorgehensweise festgelegt. Zusammenfassend kann zu diesem Punkt erwähnt werden, dass der Dorfentwicklungsverein für die Umsetzung dieses Platzprojektes eine sehr wesentliche Rolle innehatte.

3) Bedeutung für die Nachhaltigkeit in der Gemeinde, insbesonders welchen Beitrag leistet das umgesetzte Projekt zur ökologisch, ökonomisch, sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit.
Bei der Gestaltung des Platzes wurde sehr bewusst auf Naturstein gesetzt und auf der gesamten Fläche ein heimischer Granit verlegt. Auch die Block-Sitzstufen sind in gleicher Weise gefertigt. Diese richtige Wahl bestätigt auch Herr Georg Wilbertz als Architekturkritiker der OÖ. Nachrichten

in der Ausgabe Immobilien & Wohnen vom 03.06.2023 in dem er schreibt, dass die Pfarrkirche „perspektivisch durch die helle Platzfläche ohne Theatralik in Szene gesetzt" wird. „Die Helligkeit des Natursteinbelages erzeugt eine angenehm lichte, leichte Atmosphäre, deren Weiträumigkeit bemerkenswert ist".

Der Gemeinde war es wichtig, im Rahmen der Möglichkeiten „heimische" Produkte zu verwenden und setzte dabei auch in erster Linie auf regionale Betriebe, die mit der Umsetzung dieses Projektes betraut wurden.

Was die soziale und kulturelle Nachhaltigkeit betrifft kann man sich zwischenzeitig mit immer mehr Veranstaltungen, die auf diesem Platz stattfinden, davon überzeugen, dass die nunmehr geschaffenen Rahmenbedingungen für die Durchführung und Abhaltung von Veranstaltungen auch in Bezug auf die Größe des Platzes als ideal erscheinen und bestätigt nunmehr das Ziel, das die Gemeinde gemeinsam mit der Pfarre mit dieser Umsetzung des Projektes bezweckt hat. Begünstigt wird dieser Umstand auch mit dem neu und in etwa zeitgleich fertiggestellten „Hagerhaus-Stöckl", das nunmehr das *Stöckl.Kaffee.Kultur* beherbergt, sondern auch die Ausstellungsflächen im Obergeschoß dieses denkmalgeschützten Gebäudes vom Verein Kunst Kultur anbieten kann. Dieses Haus bildet den ostseitigen Abschluss des Platzes und ist ein Grund mehr, dass wieder Leben nicht nur im Gebäude und damit im Stöckl selbst, sondern auch auf dem Platz davor eingekehrt ist. Seitens des angeführten Vereins besteht mit dem ins Leben gerufenen Gotikforum die Absicht, Kefermarkt mit dem weltberühmten Flügelaltar in der Pfarrkirche als Gotikzentrum zu etablieren. Auf dem Platz sind rd. 20 Luminosteine eingebaut, die in einem weiteren Vereinsprojekt, wo jeder Stein seine eigene Geschichte auf Basis eines QR-Codes erzählen wird, mit den entsprechenden QR-Codes und Erzählungen bestückt werden sollen. Ein Konzept dazu wurde zwischenzeitig auch schon erstellt.

Sehr wesentlich ist, wie bereits eingangs erwähnt, die barrierefreie Erreichbarkeit der Pfarrkirche selbst, dessen Vorteil sich mittlerweile nicht nur die Bevölkerung von Kefermarkt bei diversen Anlässen zunutze machen kann, sondern auch von auswärtigen Gästen, die einen Kirchenbesuch eingeplant haben, sehr geschätzt wird.

4) Darstellung des Prozesses und der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung.

Schon während der Bauphasen war es für die Bevölkerung sehr früh erkennbar, was mit der Generalsanierung des Kirchenplatzes seitens der Gemeinde und Pfarre beabsichtigt ist. Doch vorher mussten noch wesentliche Hürden bewältigt werden, wenn man bedenkt, dass der Architektenwettbewerb für dieses Projekt bereits im Jahr 2008 stattgefunden hat. Die kurz darauf folgende Wirtschaftskrise machte eine rasch beabsichtigte Umsetzung jedoch nicht möglich. Auch der alte Pfarrhof, auf dem das nunmehrige Pfarrzentrum errichtet worden ist, hat eine zeitliche Verzögerung des Platzprojektes ausgelöst, da von einer anfänglich durch die Diözese genehmigten Sanierung sehr rasch aufgrund absehbarer Kostenüberschreitungen für die Pfarrhofsanierung wieder abgesehen wurde, da dies in der Weise nicht fortführbar war. Nach Freigabe des möglichen Abrisses durch das Denkmalamt gab es somit auch für die Pfarre nur mehr die Option, ein neues Gebäude zu errichten. Eine große Herausforderung war aufgrund der während der Bauphasen doch sehr engen Platzverhältnisse die zeitliche Koordination der Bautätigkeiten Pfarre/Gemeinde/Sanierung und Einbauten im bereits beschriebenen „Hagerhaus". All diese Faktoren haben auch der Bevölkerung von Kefermarkt sehr anschaulich vor Augen geführt, dass ein solches Projekt mit mehreren Beteiligten, nur in Abstimmung und Rücksichtnahme aufeinander entstehen kann.

Die positiven Rückbestätigungen und Gratulationen zu diesem gelungenen Projekt welche an die Gemeinde immer wieder ergehen, sind nicht nur eine Bestätigung für die richtigen Maßnahmen die man bei der Umsetzung getroffen hat, sondern auch das Bewusstsein, so wie sich der Kirchenplatz nunmehr präsentiert, eine Investition getätigt zu haben, von der auch nachfolgende Generationen profitieren sollen und auch profitieren werden.

Aus dieser Überzeugung heraus dürfen wir uns für den OÖ. Ortsbildpreis 2024 bewerben und würden uns freuen, Sie von unserer gelungenen Umsetzung des Kirchenplatzprojektes überzeugt zu haben.
Für allfällige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen.

Herbert Brandstötter

Herbert Brandstötter
(Bürgermeister)

Beilagen:
Fotodokumentation mit weiteren Beilagen

Foto 1: Enthüllung einer Gedenktafel zu Ehren von Andreas Reischek 1913

Foto 2: Fronleichnam 1912 auf dem Gelände des heutigen Kirchenplatzes, im Hintergrund das nun nicht mehr bestehende Hagerhaus

Foto 3: ursprünglicher Straßenverlauf 2008 mit Sicht auf das Stöckl und damals noch bestehende Hagerhaus rechts davon. Quelle: Günter Heinzl

Foto 4: ursprünglicher Straßenverlauf 2008 und im Bild links ist der alte Pfarrhof zu sehen.

Präsentation bei der Ortsbildmesse 2014:

Fotos 5 und 6: Mauerabbruch „Kirchenbezirk“ in Richtung des heutigen Kirchenplatzes, 2015. Fotos: Manfred Danner

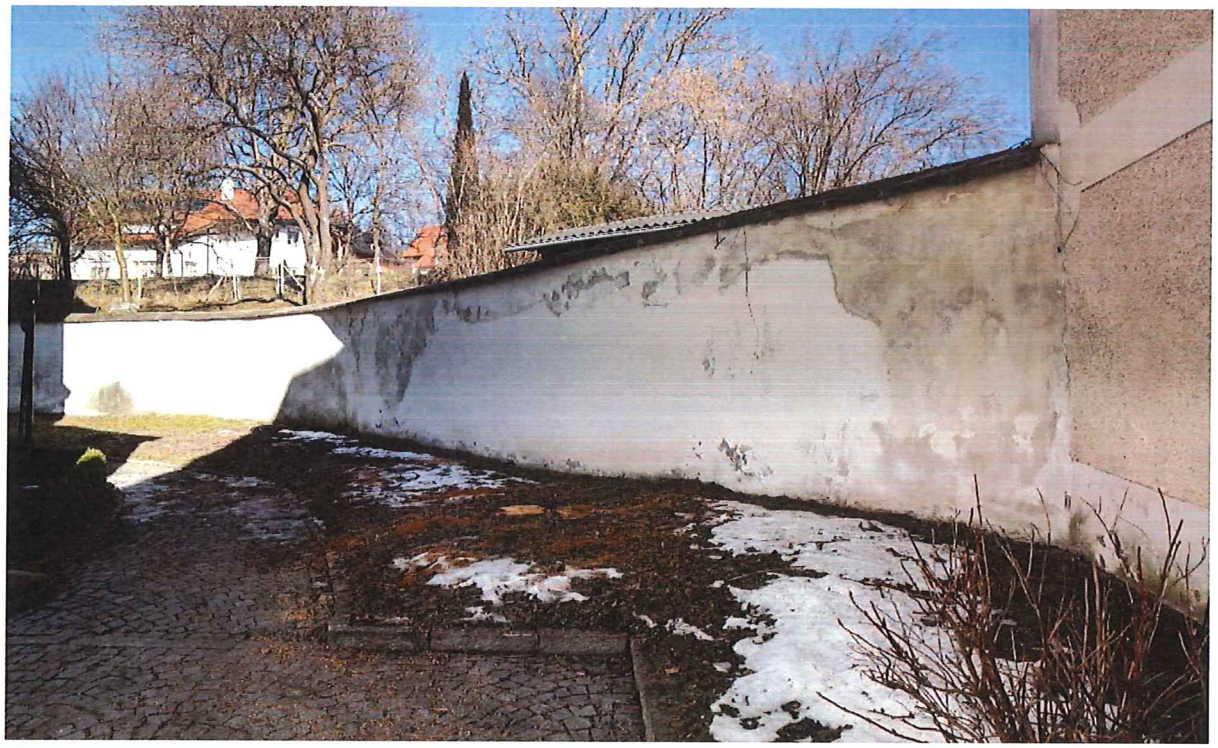


Foto 7: Krippenfeier im Advent 2022. Foto: Manfred Danner

Foto 8: Fonleichnam 2023, im Hintergrund das Stöckl. Foto: Manfred Danner

Fotos 12, 13, 14 und 15: Der neue Kirchenplatz. Fotos: Arch. DI Markus Lobmaier

ORTSBILDPREIS 2024

© Kaikoro - adobe.stock.com

Sieger Traunviertel

Die

Marktgemeinde Bad Goisern

wurde mit dem Projekt

Neugestaltung des Marktplatzes

2024 zum Sieger gekürt.

Landesrat KommR Markus Achleitner
Obmann des OÖ. Landesverbandes
der Dorf- & Stadtentwicklungsvereine

Wolfern, im September 2024

oberösterreichische versich.at

liebenswertes Oberösterreich
DORF- & STADTENTWICKLUNG IN OÖ

OÖ. Ortsbildpreis 2024

Neugestaltung Marktplatz Bad Goisern am Hallstättersee

Ziel & Zeitplan:

Moderner, barrierefreier Platz für ALLE,
Treffpunkt, Aufenthalt, Veranstaltungsplatz

Chronologie:

September 2020	Grundsatzbeschluss
Herbst 2020	Gründung Arbeitsgruppe aus allen Fraktionen
	-> Ausarbeitung Kriterien
	-> Ideenfindungsbewerb
Architekten 2021	Beratung durch DOSTE
	-> Änderung Statuten Heimatverein
August 2021	Auftragsvergabe an Architekt
2022	Startveranstaltung Heimatverein
	Arbeitsgruppe –
Detailüberlegungen	
	Ideenbörse für Bevölkerung
Juni 2022	Beschluss Grobplanungsergebnis
September 2022	Beschluss Finanzierungsplan
März 2023	Vergaben
April 2023	Baubeginn
Herbst 2023	Abschluss der Bauarbeiten
Juni 2024	Eröffnungsfest

Beschreibung:

Der in die Jahre gekommene Marktplatz sollte bis zum Kulturhauptstadt-Jahr erneuert werden. Ein wesentliches Kriterium für die neue Pflasterung war die Verbesserung der Barrierefreiheit. Der Platz sollte außerdem einerseits für Veranstaltungen und den Wochenmarkt geeignet sein, ansonsten aber auch eine Begegnungszone für die Goiserer Bevölkerung werden. Durch Wasserspiele, Grünanlagen, einladende Sitzmöglichkeiten soll der Platz zum Aufenthalt einladen. Weitere Anregungen wurden von der Bevölkerung in Form einer öffentlich ausgeschriebenen Ideenbörse eingebracht.

Das fertige Projekt beinhaltet nun eine ansprechend bepflasterte Fläche für Aufenthalt und Veranstaltungen. Es wurden an günstigen Stellen Strom-, Wasser,- und Abwasseranschlüsse dafür platziert. Außerdem wurden Verankerungsmöglichkeiten für Zelte in diversen Größen vorgesehen. Vom Platz durch eine kleine Mauer abgetrennt verläuft an diesem entlang nun auch ein Gehweg. Die Voraussetzungen für den Fußverkehr wurden damit entscheidend verbessert und eine Verkehrsberuhigung im Ortszentrum erreicht. Auf den Platz selbst führen wenige Stufen bzw. eine barrierefreie Rampe, die die Niveauunterschiede gut ausgleichen. Rund um den Platz und zusätzlich auch in Blumentrögen wurden einerseits Bäume und Sträucher gepflanzt, andererseits gibt es die Möglichkeit für eine wechselnde Blumengestaltung. Die im Boden versenkten Wasserspiele sind nicht nur ein schmückendes Element, sondern dienen auch der Luftverbesserung in Zeiten der Klimaerwärmung und erfreuen die Kinder. Für den Aufenthalt stehen einerseits fix in die Begrenzungsmauer verbaute Sitzgelegenheiten zur Verfügung, andererseits sind noch zusätzliche mobile Bänke und Liegen platziert. Ein Trinkbrunnen, Fahnenmasten und natürlich ein Fahrradständer findet sich ebenfalls auf dem neuen Platz. Für den traditionellen Mai- und Christbaum wurde eine entsprechende Grube vorgesehen. Für die Beleuchtung des Platzes gibt es nun zusätzlich zu den in Stufen regelbaren Straßenlaternen auch Spots in Mauern und Laternen entlang des Gehwegs. Zuletzt wurde als „Kunst am Bau“ eine Skulptur eines Goiserer Schuhs platziert.

Finanzierung:

Die Grobplanung wurde zu einem großen Teil über eine LEADER-Förderung finanziert, alle weiteren Kosten lt. beiliegendem Finanzierungsplan.

Bedeutung für Nachhaltigkeit

Der Platz fördert die soziale Nachhaltigkeit durch seine Gestaltung, die zum Aufenthalt und Treffpunkt einlädt und zusätzlich die kulturelle Nachhaltigkeit durch die Ausgestaltung als Veranstaltungsfläche. Diese wird von den verschiedenen Vereinen der Gemeinde für ihre Feste und Veranstaltungen genutzt werden. Die erforderlichen Anschlüsse und Verankerungen wurden vorgesehen. Die Gesamtsumme der Grünflächen auf dem Marktplatz hat sich im Vergleich zum alten Platz erhöht, außerdem sorgen Wasserspiele und Trinkbrunnen für ökologische Nachhaltigkeit. Weiters sind hier noch einmal die Barrierefreiheit, die Verbesserung der Fußwege und die Verkehrsberuhigung zu erwähnen.

Bedeutung des Ehrenamtes, Einbindung DOSTE

Die Marktgemeinde Bad Goisern ist bereits vor vielen Jahren der DOSTE beigetreten. Nun wurde der nächste Schritt gesetzt, in dem mit dem bestehenden Heimatverein Bad Goisern vereinbart wurde, in dessen Statuten die Dorf- und Stadterneuerung aufzunehmen. Diese Verbindung hat sich durch die langjährige Zusammenarbeit der beiden Institutionen und die ähnlichen Ziele angeboten. Die Statutenänderung wurde 2021 umgesetzt und im Frühling 2022 fand auch eine entsprechende Startveranstaltung beim Heimatverein statt. Seither nehmen auch Vertreter des Vereins bei verschiedenen DOSTE-Veranstaltungen teil.

Einbindung der Bevölkerung

Die Bevölkerung wurde laufend über die Gemeindezeitung über das Vorhaben informiert. In der Planungsphase wurde die Bevölkerung zur Einbringung von Gestaltungsvorschlägen in Form einer Ideenbörse aufgefordert (siehe Beilage). Der fertige Plan war während der gesamten Bauphase in einem Schaukasten außen am Gemeindeamt zur Einsicht ausgestellt.

eine entsprechende Startveranstaltung beim Heimatverein statt. Seither nehmen auch Vertreter des Vereins bei verschiedenen DOSTE-Veranstaltungen teil.

gesamten Bauphase in [illegible] Einsicht ausgestellt.

BAD GOISERN AM HALLSTÄTTER

BAD GOISERN GEMEINSAM GESTALTEN

IDEENBÖRSE ZUM NEUEN MARKTPLATZ

In Goisern läset's sich's leben

Jetzt stellt sich für uns die Frage, wie kann der Marktplatz an Attraktivität gewinnen, was sind die Ideen, Wünsche und Anregungen der Goiserinnen und Goiserer. Zur Beteiligung an der Ideenbörse bitte die unten angeführte gelbe Postkarte ausfüllen und unter dem Kennwort „Ideenbörse" auf der Gemeinde abgeben, per Post an die Gemeinde schicken oder Fotografieren und per Mail an folgende E-Mail-Adresse senden: michael.helminger@bad-goisern.ooe.gv.at

Damit das so bleibt sind aber auch Veränderungen notwendig.

Im Laufe der Jahre werden bei dem einen oder anderen Platz unserer Gemeinde Adaptierungen erforderlich. Angefangen wird mit unserem Marktplatz, um für das Kulturhauptstadtjahr 2024 und die weiteren Jahre ein ansprechendes Ortszentrum zu haben.

Wir freuen uns auf zahlreiche Ideen.

Gestalten wir gemeinsam unseren neuen Marktplatz

Was sind die Ideen und Wünsche der Bevölkerung für den neuen Goiserer Marktplatz? Einfach ausfüllen, gerne auch weitere Ideen beilegen und unter dem Kennwort „Ideenbörse" am Gemeindeamt abgeben, im Postfach einwerfen, per Postweg an die Gemeinde schicken oder per Mail an michael.helminger@bad-goisern.ooe.gv.at senden. Wir freuen uns auf zahlreiche Ideen.

Bitte ausreichend frankieren

Marktgemeinde Bad Goisern
Untere Marktstraße 1
4822 Bad Goisern am Hallstättersee

A4 Seite im Gemeindejournal mit dem Aufruf zum gemeinsamen gestalten

Spatenstich

Abrissarbeiten am alten Marktplatz (April 2023)

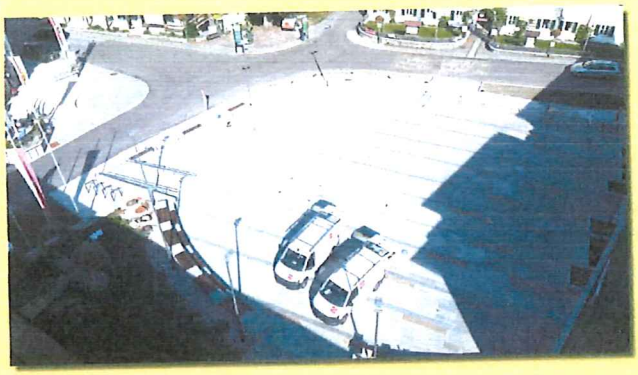
Aufbauarbeiten und neue Asphaltierung

Arbeiten am «Unterbau» im Juli

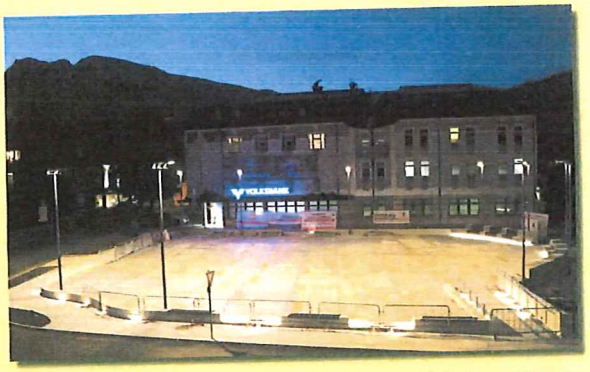
Arbeiten am «Unterbau» im Juli

Aufbauarbeiten und neue Asphaltierun

Pflasterungsarbeiten
Stand September 2023



Elektro- und Beleuchtungsarbeiten ...



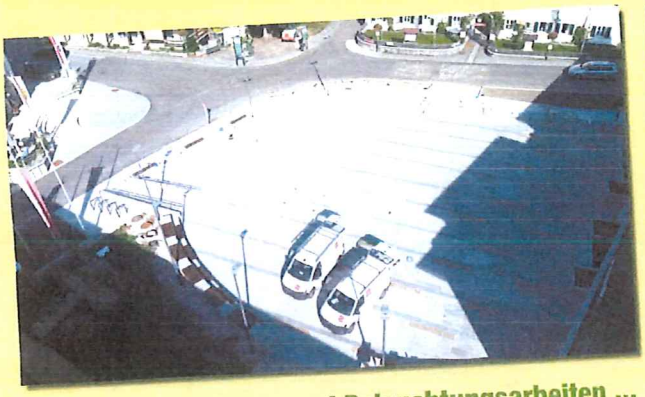
... und ein erster «Testlauf» Mitte Oktober 2023

Erste Schattenspender werden gepflanzt

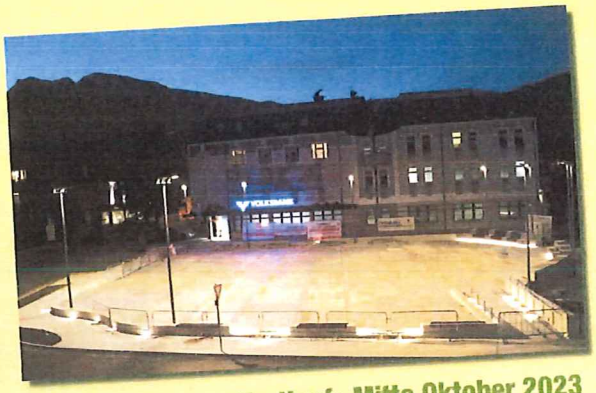
Wasserspiele beleben den Marktplatz

Der Wochenmarkt am neuen Marktplatz

Pflasterungsarbeiten
Stand September 2023

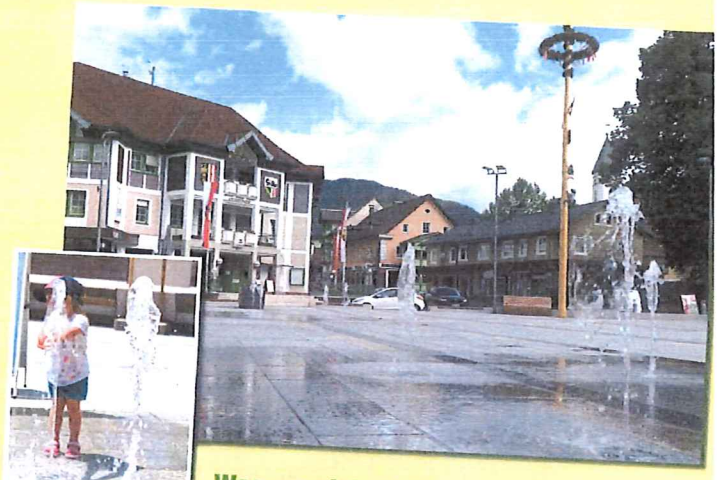


Elektro- und Beleuchtungsarbeiten ...

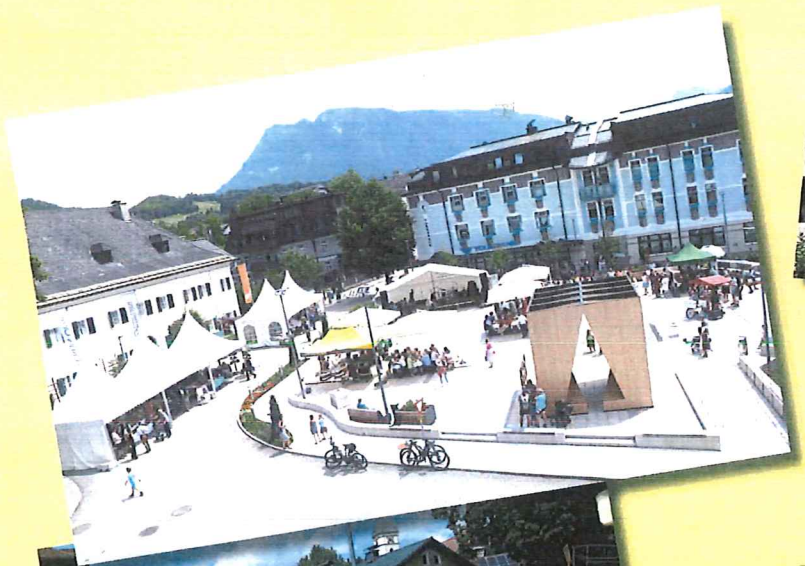


... und ein erster «Testlauf» Mitte Oktober 2023

Erste Schattenspender werden gepflanzt



Wasserspiele beleben den Marktplatz



Der Wochenmarkt am neuen Marktplatz

Feierliche Eröffnung ...

... im Juni 2024

BAD GOISERN